



S W I S S M A D E

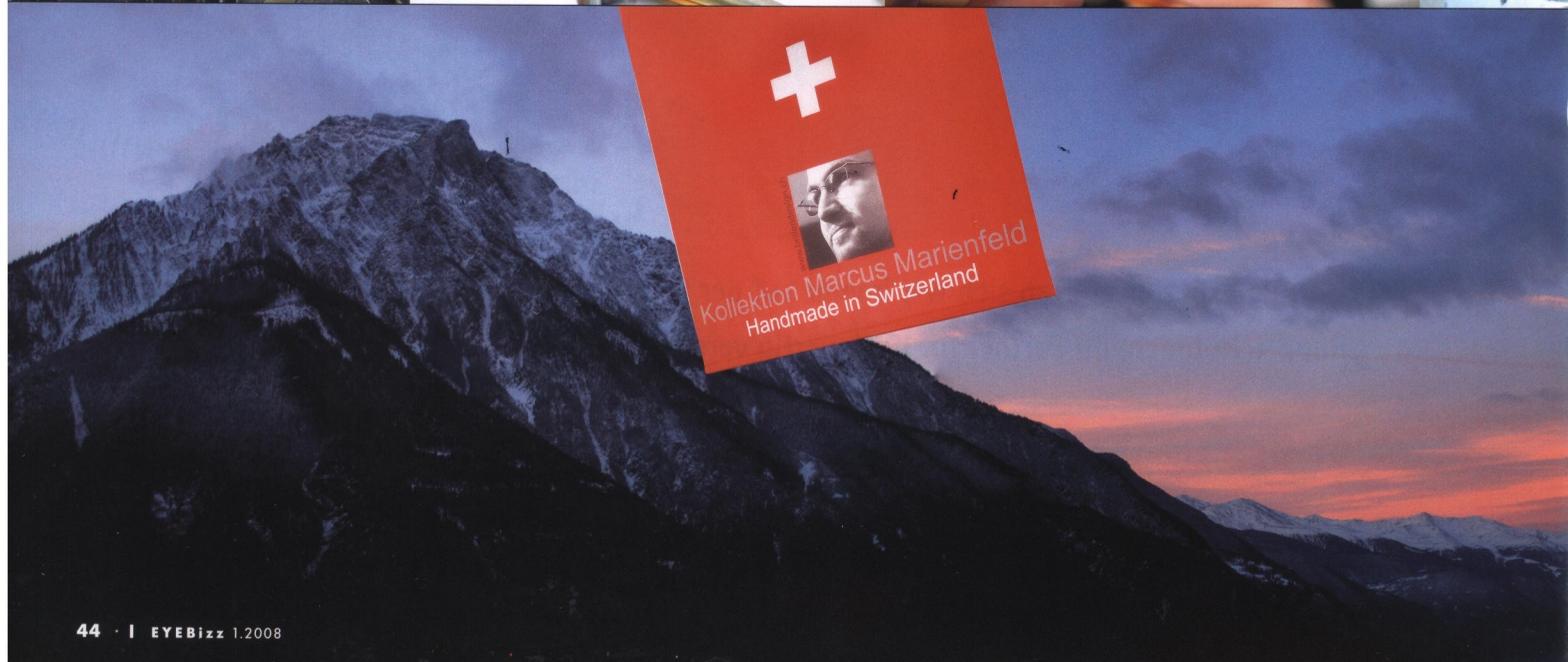
Die Entdeckung der Langsamkeit hat längst auch in die Herstellung hochwertiger Brillenfassungen Einzug gehalten: Je schneller sich das weltweite Produktionskarussell dreht, umso wertvoller wird das Wahre und Echte

## Das Glück der Nische

Bei der Sortimentsplanung kann man als Augenoptiker unterschiedliche Wege gehen. Man kann versuchen, möglichst viele der „angesagten“ Kollektionen für den eigenen Betrieb zu vereinnahmen. Aber das ist angesichts des inflationären Angebots weder ein einfaches noch ein preisgünstiges Sortimentskonzept. Überdies können es die „Großen“ der Branche ebenfalls - und meist viel besser. Eine wachsende Anzahl von Augenoptikern in aller Welt hat daher längst das „Glück der Nische“ erkannt: Brillenfassungen, die anspruchsvollen Kunden noch eine eigene Geschichte erzählen können – weil sie eine haben.

Eine solche Geschichte haben die Brillen von Marcus Marienfeld. In der malerischen Alpenwelt des schweizerischen Wallis entstehen seine Brillenfassungen, langsam und in bester Handwerkertradition vom ersten Entwurf bis hin zum fertigen Produkt. Durch viele und große Fenster der modernen Werkstatt ist die Kulisse der Alpenwelt zu sehen, ein kleines Stück vom Paradies, das jeden Tag ein wenig anders aussieht. „Es braucht Atmosphäre zur Verwirklichung ausgefallener Ideen“, weiß Marcus Marienfeld. Das ist ihm mindestens so wichtig wie seine Unabhängigkeit. Deshalb ist er vor Jahren aus Deutschland hierhergekommen.

**Der gelernte Goldschmied** verkörpert mit seinen Mitarbeitern seit Jahren die klassische Manufaktur, wenn auch mit sinnvollen Einflüssen modernster Produktionstechnik. Laserschweißgeräte gehören beispielsweise dazu – nicht weil sie die Arbeit einfacher oder schneller machen würden, sondern einfach, weil sich Werkstoffe wie Titan damit ohne Zugabe von Lot oder sonstigen Fremdstoffen miteinander verbinden

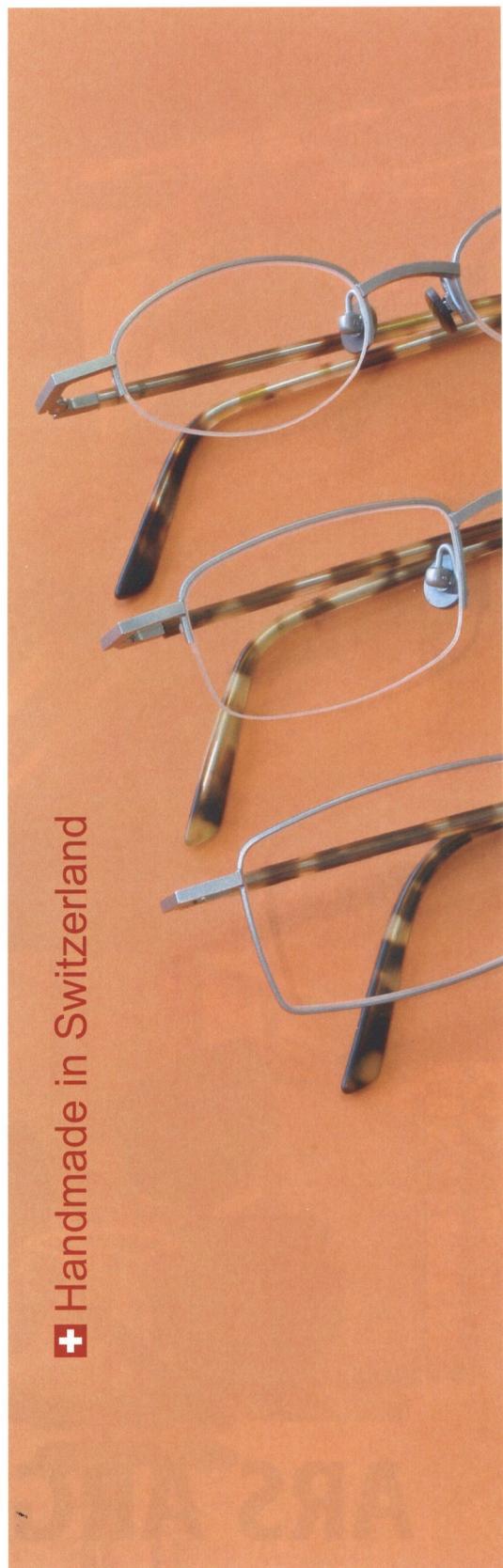
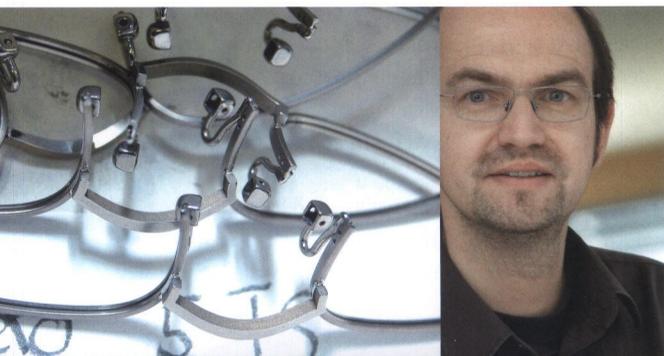


lassen. Und über das Aufdampfen von Titanbeschichtungen, die noch zehn Mal härter sind als das Grundmaterial, könnte er vermutlich einen ganzen Abend lang erzählen.

Trotzdem haben edle Materialien – neben Titan auch Büffelhorn, Gold und Platin – hier die nötige Zeit, unter sachkundigen und geübten Händen Schritt für Schritt zu einer Brille zu werden. Der Reiz der Modelle liegt in ihrer Einfachheit. Nichts lenkt von den schlichten Formen ab; es gibt keine dekorativen Schnörkel und keine Etiketten mit bekannten Namen. Nur technisch-raffinierte Elemente sollen diese Brillen von der breiten Masse unterscheiden. „Auf Standardlösungen zu verzichten bedeutet immer ein Investment in die Kleinstserie“, sagt der Goldschmied. Und nennt als Beispiel selbst entwickelte Federscharniere aus Titan, 18-karätigem Gold oder sogar Platin: Nichts ist unmöglich, wenn es erst einmal gedacht wurde. Und hier wird viel gedacht.

„Die Klassik ist unser Zuhause – und einer Linie zu folgen ist unser Ziel“, sagt Marcus Marienfeld, „das muss in jeder unserer Kollektionen zu spüren sein.“ Größte Sorgfalt selbst im Kleinen – zum Beispiel bei den Pads aus Büffelhorn – stellt unter Beweis, dass das nicht nur Sprechblasen sind.

„Die Details unserer Brillenfassungen verkörpern Individualismus. Sie werden nicht im Dutzend und nicht von der Stange geordert und verbaut, sondern in bester Goldschmiedetradition sorgfältig erarbeitet und realisiert“, erläutert der Brillenmacher. Und deshalb geht ausnahmslos jedes Modell noch einmal durch seine Hände, bevor es sein Atelier verlässt, um danach irgendwo auf der Welt einem anspruchsvollen Brillenträger viele Jahre lang Freude zu machen. ■  
[www.marienfeld.ch](http://www.marienfeld.ch) | [www.bachmann-edition.ch](http://www.bachmann-edition.ch)



Handmade in Switzerland

BACHMANN

C O L L E C T I O N

OPTI 08 München  
Halle C1 / Stand 607